



Jolinchen und der zottelige Kasimir

Zwei, die einzigartig sind.

Eine Geschichte zum Staunen
mit dem AOK-Drachenkind.

AOK. Die Gesundheitskasse.



Diese Geschichte

...greift verschiedene Motive der Jolinchen-Sommerkampagne 2022 „Wald erleben“ auf. Kinder haben dabei die Natur erforscht, Fotos und Bilder an Jolinchen geschickt. Das Faultier spielte dabei auch eine Rolle.

Mehr auf **jolinchen.de** > „Wald erleben“.
Hier gibt's auch eine **Faultier-Geschichte**.



Jolinchen und der zottelige Kasimir

Jolinchen schiebt die langen, zotteligen Haare seines Gegenübers wie einen Vorhang auseinander. Dann ruft das Drachenkind laut: „Ah! Zwei Augen! Eine Nase! Ein Mund! Da ist ja ein Mensch hinter den Haaren.“ Jolinchen zwinkert dem Jungen frech zu.

Kasimir, so heißt der Langhaarige, guckt erst mal nur. Dann zieht er die rechte Augenbraue hoch, danach hebt er ganz langsam die Mundwinkel zu einem Grinsen an und anschließend nickt er ein ganz kleines bisschen. Sagen, tut Kasimir aber nix, kein Wort.

Jolinchen knufft ihn in die Seite: „Komm, spiel doch mit uns“, fordert das Drachenkind den Jungen auf und zeigt auf sich und die anderen Kinder, die im Park herumtoben. „Hier immer nur rumsitzen ist doch doof und voll langweilig!“

Kasimir wohnt seit einem halben Jahr in dem Haus direkt neben dem Parkeingang. Und immer, wenn es das Wetter zulässt, ist der Neunjährige draußen. Entweder sitzt er auf einer Bank, die Beine angezogen und den Kopf auf die Knie gelegt, oder auf seinem Lieblingsbaum. Dort klemmt Kasimir sich in eine Astgabel und lässt Arme und Beine herunterbummeln. Stundenlang hängt der Junge manchmal so ab. Daher hat er den Spitznamen: *Faultier Kasimir*.



Aber Kasimir ist nicht faul. Ganz und gar nicht! Er beobachtet nämlich alles, was um ihn herum passiert – am Boden, im Baum, am Himmel. Der Junge schaut den Wolken nach und sucht darin Figuren. Oder er spitzt die Ohren und zählt Geräusche. 17 Geräusche hat Kasimir schon mal in drei Minute erkannt: das Summen einer Biene, das Schlagen der Turmuhr, ein vorbeirauschendes Flugzeug, das Fahrrad des Postboten, ein Spatz beim Baden in der Vogeltränke... *unglaublich!* Auch träumen und Geschichten erfinden kann der Neunjährige in der Astgabel ganz prima.

Jolinchen macht große Augen

Da Kasimir oft so ruhig und still rumsitzt, entdeckt er viel mehr als andere Kinder. Und wenn ihm etwas auffällt, dann forscht er weiter nach. Kasimir ist absoluter Profi beim Beobachten und Forschen! Jetzt schaut er Jolinchen an und fragt gelassen: „Hast du gewusst, Jolinchen, dass Ameisen stärker sind als Elefanten, Nashörner oder Wale?“ Das Drachenkind guckt ihn mit großen Augen an. „Ähm... willst du mir gerade erklären, dass eine Ameise einen Elefanten umhauen kann?“ Jolinchen lässt sich lachend auf den Boden fallen. „Willst du mir gerade einen *Bären* aufbinden, Kasimir?“

Der Langhaarige klettert ganz langsam aus seiner Astgabel heraus und grinst: „Nein, so habe ich das nicht gemeint.“ Dann erklärt er: „Ich habe beobachtet, dass Ameisen Dinge tragen, die viel, viel größer und schwerer als sie selber sind. Und dann habe ich mich schlau gelesen. Stärke wird im Vergleich zum Körpergewicht gemessen. Und eine Ameise kann das zehnfach ihres Gewichts tragen, manche Arten sogar das 30- bis 40-fache. Elefanten, Nilpferde und Wale können das nicht.“ Nach einer Denkpause fügt Kasimir an: „Wenn wir Menschen so stark wären wie die Ameisen, könnten wir... könnten wir... zum Beispiel eine Zimmertüre einfach so *auf der Schulter* tragen!“

Dabei zeigt Kasimir auf eine kleine Ameise, die zwischen ihm und dem Drachenkind gerade durch das Gras krabbelt. Auf dem Rücken trägt das Tier ein halbes Birkenblatt. „Ist das nicht irre, Jolinchen?“ Das Drachenkind rutscht ganz nah heran und beobachtet die Operation Blatt-Transport. „Wow! Das habe ich noch nie so gesehen“, antwortet Jolinchen.

Zwei Forscher am Boden

Jetzt legt sich Kasimir ganz flach auf den Boden – und zwar direkt vor die Vogeltränke. Wie ein großer Suppenteller sieht diese aus, randvoll mit Wasser gefüllt. Jolinchen robbt herüber und legt wie Kasimir den Kopf seitlich auf den Boden. Beide gucken nun direkt über die Oberfläche der Tränke. Der Junge fragt: „Siehst du, dass das Wasser in der Mitte höher steht als am Tellerrand?“ Jolinchen presst seinen Kopf noch etwas mehr an den Boden und schaut ganz genau hin. Dann ruft das Drachenkind: „Ja! Ja, du hast recht! Wie geht das denn?“

Kasimir dreht sich kurz zur Seite, greift mit den Fingern der einen Hand in eine Gießkanne, rollt sich zurück und lässt dann einen Tropfen Wasser von seiner Hand in die Vogeltränke fließen. Und noch einen. Und dann noch einen. Wundersamerweise läuft das Wasser nicht über den Rand der Schale hinaus. Jolinchen staunt und fragt: „Was ist der Trick?“ Der Langhaarige antwortet: „Ich habe es herausgefunden – die Oberflächenspannung des Wassers ist dafür verantwortlich.“



Bevor das Drachenkind nachfragen kann, was er damit genau meint, erschallt ein lautes Lachen vom Weg. Emil und Nina düsen mit ihren Fahrrädern vorbei. Der Junge ruft: „Jolinchen, leistest du Kasimir jetzt Gesellschaft beim Nixtun?“ Und Nina neckt: „Faul-tier Ka-si-mir! Faul-tier-chen Jo-lin-chen!“ Dann biegen die beiden um die Ecke ab.

Kasimir tut so, als hätte er die Kids nicht gehört und sagt: „Wenn ich schon mal hier unten bin, kann ich auch gerade ins Haus und auf die Toilette gehen. Jolinchen lacht: „Mensch, Kasimir – du bist wie ein echtes Faultier! Die kommen auch nur von ihrem Baum herunter, um aufs Klo zu gehen.“ Das Drachenkind kringelt sich vor Lachen und sagt dann: „Mit Faultieren kenne *ich* mich nämlich aus!“



Kasimir zeigt sein Kinderzimmer

Kasimir fordert Jolinchen mit einem Wink auf, ihm zu folgen. Gemeinsam betreten sie das Haus und stapfen die Treppe hoch. Kasimir öffnet eine Zimmertüre: „Das ist mein Kinderzimmer. Du kannst dich gerne umschaun. Ich gehe mal... für kleine Faultiere.“ Dabei grinst er ganz breit.

Jolinchen betritt das Zimmer. Vor dem Fenster steht ein Bett, daneben ein Schreibtisch. Auf der anderen Seite ist auf einer riesigen Polsterunterlage eine Kuschelecke mit ganz vielen bunten Kissen und Decken eingerichtet. Das Drachenkind staunt über die vielen Bücher, die überall verteilt sind. Bücher, Bücher, Bücher! Außerdem hängen große Poster an den Wänden. Und auf den Regalen liegen komische Teile, die Jolinchen so noch nie gesehen hat.

Kasimir betritt das Zimmer und fragt: „Gefällt es dir?“ Jolinchen nickt: „Voll cool dein Zimmer! Und du bist offensichtlich eine Leseratte. Alles, was du beobachtetest, dass liest du nach. Clever!“ Das Drachenkind zeigt auf die komischen Teile. „Aber was sind denn das für Dinger?“ Kasimir nimmt ein Teil und erklärt: „Das sind Gips-Schienen“. Jolinchen ist irritiert: „Wie, Gips-Schienen? Solche, die man trägt, wenn man sich den Arm gebrochen hat? Oder das Bein?“ Kasimir nickt. Und Jolinchen hakt nach: „Echt jetzt? Und wie kommst du an die vielen Teile?“

Kasimir seufzt tief und antwortet: „Die Gips-Schienen sind alle von mir. Meine Knochen brechen superleicht. Das ist ziemlich doof und deswegen bin ich vorsichtig unterwegs – tobe nicht herum und fahre kein Fahrrad. Ich hatte nämlich schon so einige Knochenbrüche! Und mit diesen Dingern bis zur Heilung rumlaufen ist echt kein Spaß. Das dauert immer Wochen.“

„Krass!“ sagt Jolinchen sehr betroffen, „und wir nennen dich auch noch *Faultier*. Das passiert nie wieder, Kasimir! Ehrenwort!“

Jolinchen schaut aus dem Fenster und entdeckt Emil und Nina. Aufgeregt fragt das Drachenkind: „Darf ich es den beiden berichten?“ Kasimir antwortet: „Klar, und bring´ sie mit rauf. Dann



können wir gemeinsam schauen, ob mein neuestes Experiment funktioniert hat.“

Das lässt sich Jolinchen nicht zweimal sagen. Und Experimente mag das Drachenkind ebenso wie seine Freunde sehr! Es flitz runter und erzählt den anderen Kindern alles, was er von Kasimir erfahren hat. Emil und Nina sind genauso betroffen wie Jolinchen. Und natürlich kommen sie mit zu Kasimir. Dort fragen beide gleichzeitig: „Warum hast du denn nicht gesagt, was mit dir los ist?“ Der Langhaarige zieht ganz langsam die Schultern hoch und antwortet nur: „Ihr habt ja nicht gefragt.“

Jolinchen holt tief die Luft: „Dann frage ich dich jetzt mal ganz direkt – warum trägst du als Junge deine Haare so lang und zottelig? Willst du dich dahinter etwa verstecken?“ Der Junge schüttelt ganz langsam den Kopf. „Nein, ich finde das einfach cool. Die Wikinger hatten so Haare. Und mein Lieblingsfußballer trägt die Haare lang – und der Sänger meiner Lieblingsband ebenfalls.“ Dabei zeigt er auf die Poster an den Wänden. Dann fügt er schelmisch hinzu: „Aber verstecken kann man sich dahinter auch sehr gut, das stimmt.“

Das Drachenkind wird kurz mal ganz ernst und sagt: „Aber du musst dich nicht verstecken, Kasimir! Du bist zwar ein bisschen anders, aber voll genial!“ Emil und Nina nicken bestätigend. „Ganz genau“, sagt Emil. Und Nina wiederholt: „Voll genial!“

Kasimir dreht sich etwas verlegen weg und erwidert hinter seinem Haarvorhang: „Na, dann schauen wir mal, ob ich so genial bin. Und ob mein Experiment funktioniert hat.“



Die Kinder sind begeistert

Der Junge kniet sich vor seine Kuschelecke. Er räumt einige Kissen weg und wickelt eine dicke Federdecke vorsichtig auf. Zum Vorschein kommt – ein großer *Kochtopf*! Dieser steht sicher auf einem Untersetzer. Bevor Kasimir den Deckel lüftet, sagt er: „So hat mir meine Oma erklärt, dass man auch langsam an das Ziel kommt – und dabei auch noch viel Energie spart.“ Nun hebt der Junge den Deckel ab. Dampf steigt auf. Als dieser sich verzogen hat, blicken die Kinder und Jolinchen auf viele kleine Kartoffeln.

Kasimir erklärt: „Die Kartoffeln habe ich mit meinem Vater heute Mittag geschält, gewaschen, kurz angekocht und dann den Topf hier zwischen die Kissen und Decken gepackt. Oma hat gesagt, nach zwei Stunden sind die Kartoffeln fertig. Ich bin gespannt.“

Mit dem Topf gehen die Kinder vorsichtig die Treppe runter in die Küche. Kasimir holt aus der Schublade vier Gabeln und einen Löffel. Aus dem Kühlschrank nimmt er eine Schale und bemerkt: „Selbstgemachter Kräuterquark“. Jeder spießt sich eine Kartoffel auf und gibt einen Klecks Kräuterquark darauf.

Dann probieren alle gleichzeitig. Emil sagt noch kauend: „Schön weich“. Nina stellt fest: „Warm, aber nicht mehr heiß.“ Und Kasimir erklärt zufrieden: „Experiment gelungen.“ Auch Jolinchen ist begeistert und fragt nach: „Und die Kartoffeln hast du wirklich nur so unter der Decke und den Kissen zubereitet?“ Das ist ja Wahnsinn!“ Kasimir nickt nur und schiebt sich genüsslich eine dritte Kartoffel in den Mund.“



Nina legt als erste die Gabel weg, schaut Jolinchen und Emil kurz an und erklärt feierlich: „Lieber Kasimir, wir möchten dich ab sofort immer bei uns haben – und mit dir gemeinsam tolle Dinge entdecken.“ Emil setzt noch einen drauf: „Wir passen auf dich auf. Und du erklärst uns alles, was du erforschst!“

Jolinchen jubelt: „Das ist ein Deal! Ich bin dabei!“ Und Kasimir streicht zum ersten Mal seine langen Haare hinter die Ohren. Sein Grinsen wird ganz, ganz breit und der Junge mit den langen, zotteligen Haaren sagt: „Ich freue mich *mega*.“

Dann umarmen sich alle vier – ganz vorsichtig, wegen Kasimirs empfindlichen Knochen.

Ende





Ich bin Jolinchen,

das Drachenkind der AOK.

Ich mache Gesundheitswissen
für Kinder erlebbar.

Mehr von mir auf

[jolinchen.de](https://www.jolinchen.de)

Impressum:

Ein Beitrag der AOK – Die Gesundheitskasse zur Gesundheitsbildung und Leseförderung.

Verwendung als Vorlesegeschichte und Vervielfältigung der Begleitmedien ausdrücklich erlaubt.

Redaktion: Jolinchen-Team der AOK

Herstellung für den AOK-Bundesverband: Rolf Geifes, E-Mail jolinchen@bv.aok.de

Jolinchen und Figuren gezeichnet von [designmueller.de](https://www.designmueller.de); Foto: privat

Stand: November 2022